

GGEW aktuell

FÜR DIE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER UNSERER REGION.
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN UNTER GGEW.DE

01
24

AUSBILDUNG
BEI DER GGEW

DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

GGEW BAUT WEITERE PHOTOVOLTAIK-
ANLAGEN IN DER REGION



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es wird Frühling! Die Sonne zeigt sich wieder häufiger, die Tage werden länger. Unser Thema für dieses Heft ist jedoch nicht vornehmlich die Jahreszeit als solche, sondern insbesondere das, was diese so schön macht: Die Kraft der Sonne! Krokusse und Narzissen öffnen sich, die Knospen der Bäume entwickeln sich zu zarten Trieben, und es beginnt langsam aber sicher, wieder zu summen, zu flattern und zu zwitschern. Die Natur schmeißt ihre Motoren wieder an, das Wachstum beginnt. Auf ein Neues!

Für uns als Ihr regionaler Energieversorger bringt die Sonne noch viel mehr: Grüne Energie! Im letzten Jahr konnte bundesweit der Strombedarf zum ersten Mal überhaupt

zu mehr als 50 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. Ein riesiger Erfolg! Was wir in unserer Region dafür unternehmen, um diese Marke noch weiter steigen zu lassen, wollen wir Ihnen unter anderem in diesem Heft vorstellen.

Übrigens: Auch bei Ihrer GGEW hat sich etwas getan. Fortan begrüßt Sie auf dieser Seite nicht nur Simone Marder, sondern auch Tobias Kloster als neuer PR-Manager.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Simone Marder

Bereichsleiterin

Marketing & Kommunikation

Tobias Kloster

PR-Manager

INHALT



04 IM FOKUS
Das Gebäude-
energiegesetz



07 KARRIERE
Lust auf
Energiewende?



10 ERNEUERBARE
Die Kraft der
Sonne nutzbar
machen



12 NACHHALTIGKEIT
Artenvielfalt durch
grüne Erzeugungs-
anlagen

06

SERVICE

Kundenumfrage – gemeinsam
Zukunft gestalten

08

ENERGIE

So beschafft die GGEW
den Strom

13

NACHHALTIGKEIT

Der Balkon als Wohlfühl-
loase für Insekten

14

ENGAGEMENT

Die GGEW-Weihnachtsaktion
im Rückblick

15

REZEPT

Schlürfen erlaubt – Miso-Rahmen-
Bowl mit Pak Choi und Ei

16

GEWINNEN

Ihre Ausrüstung fürs
Balkon-Gärtnern

KURZ & KNAPP

**GGEW
AKTUELL**

ZUM DIGITAL
BLÄTTERN UNTER
[GGEW.DE/AKTUELLES](https://ggew.de/aktuelles)



Foto: Thomas Neu

BADESAISON STARTET AM 1. MAI

Auch in diesem Jahr starten wir die Freibad-Saison wieder am ersten Mai-Tag. Pünktlich zur Freibad-Saison öffnen sich wieder die Tore der Bensheimer Bäder und des Badesees. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in diesem Jahr!

WIR SIND AUSGEZEICHNET

Seit dem Jahr 2002 gehören wir dem ÖKOPROFIT-Klub Südhessen an und wurden nun abermals mit dem ÖKOPROFIT-Siegel ausgezeichnet. Dabei wurden unsere Bemühungen zum allgemeinen Ressourcenschutz, zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und für energieeffiziente Innovationen gewürdigt.

Außerdem wurden wir wieder zum Top-Lokalversorger gekürt. Bei dieser Auszeichnung werden unter anderem die Verlässlichkeit der Versorgung, die Investitionen in die Infrastruktur und die Sicherheit der geschaffenen Arbeitsplätze unter die Lupe genommen. Wir freuen uns über die Auszeichnungen und versprechen, auch in Zukunft unser Bestes zu geben!



FÜR UNSERE REGION

Abermals wurde GGEW-Vorstand Carsten Hoffmann in die Vollversammlung der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar gewählt. Bereits in den Jahren zuvor war er Teil des Energie- und Umweltausschusses der IHK. Zudem vertritt er als DIHK-Mitglied in Berlin die Interessen der südhessischen Unternehmen.



TERMINVORSCHAU

28. April 2024
Spargelwanderung Bürstadt und Lampertheim

8. Mai 2024
MaiWay Festival 2024 in Bensheim

19. und 20. Mai 2024
Weinfest Zwingenberg

DAS GEBÄUDE-ENERGIEGESETZ

Am ersten Januar 2024 trat die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in Kraft. Als Heizungsgesetz bekannt, enthält es Vorgaben zum Heizungstausch.



Deutschland soll bis spätestens 2045 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, muss auch der Gebäudesektor fit für die Zukunft gemacht werden. Schließlich verbrauchen laut Umweltbundesamt Heizungen mit Abstand die meiste Energie in Haushalten – und drei Viertel von ihnen werden noch mit Gas oder Öl betrieben.

STRENGERE AUFLAGEN FÜR NEUBAUTEN

Das GEG verpflichtet deshalb dazu, in Neubaugebieten ab sofort nur noch Heizungen einzubauen, die zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für bestehende Wohngebiete gilt das noch nicht. Die 65-Prozent-Regel greift in diesen Gebieten erst dann, wenn die Kommune eine kommunale Wärmeplanung vorlegt, also ihre lokale Wärmeversorgung für die Zukunft geplant und ausgearbeitet hat.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG BEACHTEN

Wärmepläne zu erstellen, ist für alle Kommunen Pflicht. Bis wann das geschehen muss, ist allerdings abhängig von der Größe der Gemeinde: Großstädte mit über 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern müssen bis zum 30. Juni 2026 ihren Wärmeplan aufstellen. Kleinere Städte und Gemeinden haben dafür bis zum 30. Juni 2028 Zeit. Die Nutzung von 65 Prozent erneuerbaren Energien bei einem Heizungstausch wird daher erst ab Mitte 2028 für alle verpflichtend. Das bedeutet auch: Eigentümer von Häusern in einem bestehenden Wohngebiet, wo noch kein kommunaler Wärmeplan vorliegt, können weiterhin eine konventionelle Gas- oder Ölheizung einbauen lassen. Verpflichtend ist allerdings, sich vorher beraten zu lassen. Energieberaterinnen und Energieberater klären dabei über Alternativen und anstehende Kosten auf. Sie wissen auch, welche Sonderregelungen und Übergangsfristen für die Umstellung auf eine klimafreundlichere Heizung gelten – in den meisten Fällen wird sich der Einbau fossiler Heizungen finanziell nicht mehr rechnen.

FRÜHZEITIG AUF ERNEUERBARE SETZEN

Wer sich für eine fossil betriebene Heizung entscheidet, sollte auch bedenken, dass die 65-Prozent-Pflicht erfüllt werden muss, wenn eine kommunale Wärmeplanung mit entsprechendem Beschluss feststeht. Für viele wird es sich daher lohnen, gleich auf eine Erneuerbare-Energie-Heizung zu setzen. Um die 65 Prozent zu erreichen, gibt es verschiedene Optionen: zum Beispiel den Anschluss an ein Wärmenetz, den Einbau einer Wärmepumpe oder eine Pelletheizung.

Wer sich eine Wärmepumpe installieren lässt, kann einen Teil des benötigten Stroms mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach selbst erzeugen.



Foto: Westend61 / INIMAGES

WIR BRINGEN DIE WÄRME ZU IHNEN

Die GGEW arbeitet mit Hochdruck daran, Strategien für die Zukunft zu erarbeiten, um eine langfristige, klimaneutrale und bezahlbare Wärmeversorgung für alle Menschen in unserer Region zu gewährleisten.



Im Gespräch mit Frank Kaus, zuständig für das Konzessions- & Kommunalmanagement und die kommunale Wärmeplanung bei der GGEW.

Herr Kaus, die kommunale Wärmewende ist in aller Munde. Was hat die GGEW damit zu tun?

Grundsätzlich ist die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung die hoheitliche Aufgabe der jeweiligen Kommune. Wir bieten uns schon jetzt als Unterstützer bei der Konzeption und Umsetzung der Wärmeplanung an. Mit den südhessischen Kommunen werden wir das „Bergsträßer Wärmenetzwerk“ gründen, um eine gemeinsame Diskussionsplattform für dieses wichtige Thema zu schaffen.

Können Sie mit dem bereits gesammelten Wissen vorausdeuten, wie die Wärmewende in unserer Region aussehen wird?

Wir haben im letzten Jahr ein Strategieprojekt zur Dekarbonisierung unserer Energienetze gestartet. Die Ergebnisse werden in unsere Energie- und Wärmewende und die kommunale Wärmeplanung einfließen. Geothermie und Großwärmepumpen im Rhein könnten einen wichtigen Beitrag zur Wärmegrundlast leisten. Darüber hinaus werden die Ausbaupotenziale von Wind- und Photovoltaikanlagen sowie die Nutzung von Wasserstoff und dezentralen Wärmepumpen für Gebäude oder Quartiere untersucht.

Welche Aufgaben kommen auf die GGEW zu?

Wir wollen der Dienstleister für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung sein. Unabhängig davon werden wir in absehbarer Zukunft unsere gesamten Netze dekarbonisieren – also ausschließlich Energie durch unsere Netze leiten, die erneuerbaren Ursprungs ist. Unsere Dekarbonisierungsstrategie bildet dabei die Basis für die Planung unserer Netze und Erzeugungsprojekte. Sie wird auch in die kommunale Wärmeplanung einfließen. Dadurch können die effizientesten und effektivsten Investitionsentscheidungen getroffen werden, um das politische Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 oder früher zu erreichen.

**DAS AUS-
FÜHRICHE
GESPRÄCH
FINDEN SIE
HIER:**





GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

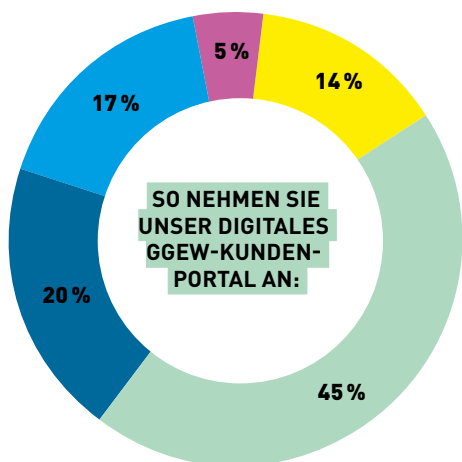
Wir haben gefragt, Sie haben geantwortet! Für unsere repräsentative Umfrage haben wir 60.000 Haushalte nach der Zufriedenheit mit ihrer GGEW und zur Nutzung unserer Online- und Offline-Angebote befragt. Das sind die wichtigsten Ergebnisse.

SO SETZEN SICH DIE TEILNEHMENDEN ZUSAMMEN:

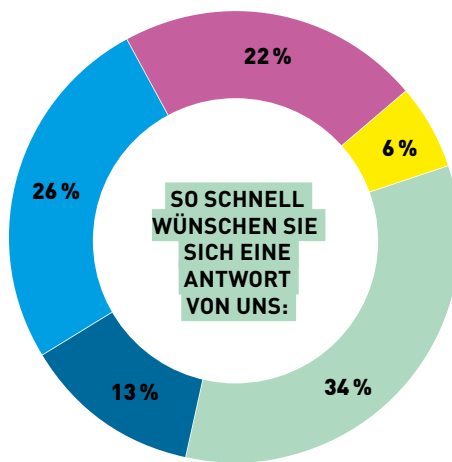
Kunden und Kundinnen:	88 Prozent
Nicht-Kunden und Nicht-Kundinnen:	12 Prozent
Über 60 Jahre	46 Prozent
46 bis 60 Jahre	31 Prozent
31 bis 45 Jahre	19 Prozent
18 bis 30 Jahre	4 Prozent

ÜBER DIESE KANÄLE ERREICHEN WIR SIE:

Webseite der GGEW	66 %
Post von der GGEW	58 %
Kundenmagazin	41 %
Persönliche Beratung im Kundencenter	20 %
E-Mail-Newsletter der GGEW	13 %
Social-Media-Kanäle der GGEW	7 %
Vergleichsportale	0,2 %
Keine	0,2 %



- Noch gar nicht
- Gelegentlich
- Ich wusste nicht, dass es existiert
- Ich bevorzuge andere Kommunikationswege
- Gar nicht, da kein GGEW-Kunde



- Sofort
- Innerhalb von zwei Werktagen
- Innerhalb weniger Stunden
- Innerhalb eines Werktags
- Innerhalb einer Woche

DAS NEHMEN WIR MIT

Wir analysieren die Ergebnisse der Kundenbefragung sehr genau und geben unser Bestes, unseren Service für Sie zu verbessern. Wir wollen in Zukunft noch schneller und leichter für Sie erreichbar sein. Deshalb arbeiten wir daran, unser Online-Angebot noch attraktiver für Sie zu gestalten, sodass Sie leichter ganz ohne Wartezeiten Antworten auf Ihre Fragen erhalten und vertragsbezogene Anpassungen durchführen können.

ENERGIEWENDE MITGESTALTEN

Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir setzen sie hier vor Ort um. Du hast Lust auf Energiewende? Dann gestalte sie mit uns zusammen!

UNSERE VISION – GRÜNE ENERGIE FÜR SÜDHESSEN

Wird die Energiewende eine Erfolgsgeschichte? Das hängt auch davon ab, ob sie umgesetzt wird und wer das letztendlich tut. Wir arbeiten daran, den Anteil der erneuerbaren Energien in unseren Netzen zu erhöhen. Dazu sind wir immer auf der Suche nach neuen Solar- und Windparkprojekten – auch das Netz muss erweitert und für die modernen Anforderungen vorbereitet werden. Bei der GGEW AG bieten wir einen bunten Blumenstrauß an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen, um dich zur Fachkraft zu machen, die diese Projekte in die Tat umsetzt.

EINE ZUKUNFTSSICHERE AUSBILDUNG, DIE BEWEGT

Du packst gerne mit an und willst deine berufliche Karriere in einer zukunftsweisenden Branche starten? Dann bewirb dich um einen Ausbildungsplatz bei uns! Du hast die Wahl aus insgesamt neun Ausbildungsberufen – mal mit einem kaufmännischen, mal mit einem technischen Schwerpunkt. Schau doch mal auf unserer Website vorbei. Hier findest du alle Infos zu den Berufsprofilen und Erfahrungsberichte unserer Auszubildenden.

FACTS ZUR AUSBILDUNG

Start: 1. August 2024

- ✓ Garantierte Übernahme für mindestens ein Jahr
- ✓ Faire Bezahlung nach Tarif + Weihnachts- und Urlaubsgeld
- ✓ 30 Tage Urlaub + Sonderurlaub für Prüfungsvorbereitungen
- ✓ Betriebliche Altersvorsorge, VWL und betriebliche Unfallversicherung

Weitere Infos zur Ausbildung bei der GGEW unter
www.ggew.de/karriere

VIELSEITIGE AUSBILDUNG – SCHAU MAL REIN

Neben den klassischen Ausbildungsberufen findest Du bei der GGEW auch ganz besondere Chancen: Rohrleitungsbauer (m/w/d) werden beispielsweise für den Ausbau des klimaneutralen Gasnetzes essenziell wichtig sein! Bei uns könnt ihr eine entsprechende Ausbildung absolvieren.

Auf Youtube bieten wir euch Einblicke in den Alltag unserer Azubis für die Berufe:



**Fachangestellte für
Bäderbetriebe (m/w/d)**



**Bürokauffrau/-mann
(m/w/d)**

„Bei uns können junge Menschen mit Interesse an Energiethemen und Innovationen ihre individuellen Fähigkeiten einbringen und sich weiterentwickeln. So gestalten sie die Zukunft der Energiewendelandschaft Deutschlands aktiv mit.“



DU WILLST MEHR ERFAHREN?

Melanie Heddäus
Personalreferentin und
Ausbildungsleitung
06251 1301-312
heddäus@ggew.de





WOHER KOMMT **UNSER STROM?**

Die GGEW versorgt Privatpersonen, Wirtschaftsbetriebe und öffentliche Einrichtungen mit Strom. Doch wie beschafft die GGEW diesen Strom und nach welcher Strategie kauft sie ein? Das erklärt Martin Hennig, Bereichsleiter Trading & Bilanzkreismanagement bei der GGEW.

Herr Hennig, woher kommt der Strom der GGEW?

Unser Bestreben als regionaler Versorger ist es, eine stabile und gesicherte Energieversorgung zu ermöglichen, die krisensicher und auf Langfristigkeit ausgerichtet ist. Dafür beziehen wir unsere Energie zum Großteil mit unterschiedlichen Fristen über den Terminmarkt. Dieser bietet eine fundierte Grundlage für Planungs- und damit Versorgungssicherheit. Mittelfristig wollen wir ausschließlich grünen Strom aus erneuerbaren Energien beziehen.

Was wäre die Alternative zum Terminmarkt?

Alternativ zum Terminmarkt können wir am Spotmarkt einkaufen, um spontane Versorgungslücken zu füllen: Dieser spiegelt tagesaktuelle Schwankungen wider – mit allen Risiken und Chancen. Aufgeteilt wird der Spotmarkt in den Day-Ahead- und den Intraday-Markt. Beim erstgenannten kann stunden- und viertelstundenweise Strom für den Folgetag eingekauft werden, der Intraday-Markt liefert Strom in noch kürzerer Taktung und tagesaktuell.

Was sind die Vor- und Nachteile des Spotmarkts?

Der Spotmarkt reagiert sensibel auf Veränderungen wie Temperaturschwankungen, Produktionsausfälle oder Krisen. Dadurch schwanken die Preise am Spotmarkt sehr. Ganz konkret bedeutet das, dass wir am Spotmarkt an einem Tag zu einem niedrigen Preis einkaufen und diesen auch günstig an die Endverbraucher abgeben könnten. Am nächsten Tag kann der Preis jedoch schon wieder durch die Decke gehen.

Um krisenfest agieren zu können, kaufen wir unsere Strommengen zum Großteil am Terminmarkt und über einen

großen Zeitraum ein. So konnten wir die starken Preisschwankungen abfedern und die Preise trotz Krise stabil halten.

Was ergibt sich für Kundinnen und Kunden daraus?

Dass es sich lohnt, Verträge mit seriösen Anbietern abzuschließen und bei vermeintlichen Schnäppchenpreisen stets zu hinterfragen, woher diese kommen und welches Risiko damit einhergehen wird. Dann haben beide Seiten, Abnehmer und Lieferant, Planungssicherheit.

Wie geht es weiter mit den Preisen?

Wir rechnen damit, dass sich die Märkte wieder stabilisieren und damit auch das Preisniveau wieder sinkt. Zudem ist es uns ein großes Anliegen, mittelfristig unsere Strombeschaffung auf rein grünen Strom für unsere Abnehmer umzustellen. Dies ist in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens verankert. Auf lange Sicht wird der stetig voranschreitende Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung dafür sorgen, dass sich unsere Energiepreise auf einem niedrigeren Level normalisieren.

Und bei der GGEW?

Zwar steigen aktuell die Netzentgelte, und auch die Mehrwertsteuer auf Gas wird zum 1. April wieder auf 19 Prozent gesetzt. Allerdings werden aufgrund unserer Einkaufsstrategie die Preise für GGEW-Kundinnen und -Kunden zum Jahr 2025 wieder deutlich sinken.

ENRGIEMARKT: WER IST WER?**Netzbetreiber**

Der Netzbetreiber koordiniert und betreibt das lokale Versorgungsnetz – unabhängig vom jeweiligen Stromanbieter beziehungsweise Lieferanten. Für die Nutzung der Netze zahlen Stromkunden Entgelte, die wiederum in die Infrastruktur investiert werden und so eine hohe Versorgungssicherheit ermöglichen.

Stromanbieter

Im Gegensatz zum Netzbetreiber kann jeder seinen Stromlieferanten frei wählen. Wer keinen Vertrag bei einem bestimmten Versorger abschließt, landet in der Grundversorgung seines lokalen Energieversorgers.

Messstellenbetreiber

Dieser ist für die Stromzähler zuständig – also beispielsweise die Installation, Instandhaltung oder die Ablesung. In der Regel fällt der Messstellenbetrieb auch unter die Aufgaben des Netzbetreibers.

Unser Energieexperte
Martin Hennig erklärt
die Beschaffungs-
strategie der GGEW.

DIE KRAFT DER SONNE NUTZBAR MACHEN

Die Sonne schickt uns nicht nur viel gute Laune, sondern auch jede Menge Energie. Diese wollen wir nutzen! Und damit sind wir nicht allein: Der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energiequellen steigt und steigt. Wir sorgen dafür, dass dieser Trend so weitergeht.

Wir geben es zu: In Südhessen ist es am schönsten! Zwischen Rhein und Odenwald werden wir mit mildem Klima verwöhnt. Das sorgt dafür, dass in der „Deutschen Riviera“ nicht nur Wein in bester Qualität wächst, sondern mitunter auch exotische Südfrüchte gedeihen. Unabdingbar dafür sind viele Sonnenstunden. Mit circa 2.000 pro Jahr stehen wir im bundesweiten Vergleich sehr gut da! Beste Voraussetzungen für die Energiewende vor Ort. Bereits heute betreiben wir 41 Photovoltaik-Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 7,9 MW. Mit unseren Windenergieanlagen kommen wir so auf eine Gesamtleistung von rund 121 MW. Diese Zahlen wollen wir stetig ausweiten!

ENERGIEDURST-STILLER AUS DEM ALL

Woher kommt die Energie eigentlich? Unglaubliche 149.597.870 Kilometer reist ein Lichtstrahl von der Sonne zur Erde – in einer Rekordzeit von etwa acht Minuten und zwölf Sekunden. Auf diese lange Strecke sendet die Sonne uns so viel dieser Weltall-Energie, dass wir in weniger als einer Stunde den globalen Energiebedarf decken könnten – das sind unglaubliche 574 Exajoule (Weltenergiebedarf 2014), also 159.444 Terawattstunden. Eine unvorstellbare Energiemenge! Natürlich können wir nicht die gesamte Energiemenge auffangen, die uns die Sonne zuschickt. Aber wir geben uns Mühe, das freundliche Angebot unseres Lieblings-Fixsterns





Unsere Anlagen in Alsbach-Hähnlein (linke Seite), auf dem Gebäude der MSK Pharma Group in Bensheim (oben rechts) und Heppenheim (unten rechts).

anzunehmen und möglichst viel dieser klimaneutralen, erneuerbaren Energie für Sie hier vor Ort nutzbar zu machen.

DOCH WIE GENAU? UNSERE STRATEGIE

„Unser ausgeschriebenes Ziel ist es, weitere Erzeugungsanlagen zu projektieren und zu verwirklichen“, beschreibt Florian Grob, Bereichsleiter Erneuerbare Energien der GGEW, die Strategie für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen. Dass es sich dabei um ausschließlich „grüne“ Erzeugungsanlagen handelt, scheint fast selbstverständlich. Denn die GGEW betreibt ausschließlich Erzeugungsanlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen umsetzen. Neben neuen Windkraftanlagen ist vor allem der weitere Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Region das Ziel der GGEW. „Wir wollen nicht nur unsere eigenen Stromerzeugungskapazitäten ausbauen, sondern neben der physikalischen Stromproduktion auch die Wertschöpfung vor Ort halten“, erklärt Grob. Erzeugungsanlagen vor Ort sorgen nämlich zum einen dafür, dass die Stromnetze entlastet werden. Die Gefahr einer sogenannten „Stromlücke“, also einer zu großen Differenz aus hohem Strombedarf im Süden der Republik und der hohen Stromproduktion in Offshore-Parks im Norden, wird so verringert. Zum anderen ist auch Wertschöpfung ein zentraler Anreiz. Der hier produzierte Strom bleibt in Form von wirtschaftlichem Mehrwert in unserer Region.

NACHHALTIGE ENERGIE – DURCH UND DURCH

Indem wir Flächen doppelt nutzen, erhöhen wir die Nutzungseffizienz – eines der Nachhaltigkeitsprinzipien neben der Suffizienz und Konsistenz. Zeitgleich spielt die Energieproduktion aus PV-Modulen auf alle Säulen der Nachhaltigkeit ein: Wir erzeugen einen wirtschaftlichen Mehrwert, produzieren klimaneutrale Energie und sorgen damit für eine bestmögliche Versorgungssicherheit. Vom Ausbau der erneuerbaren Energien

profitiert also unsere gesamte Region. Was sich außerdem zeigt: In den geschützten Bereichen zwischen den PV-Modulen auf Wiesen und Freiflächen erholt sich die Natur – die Biodiversität steigt. Wie und warum, erklären wir auf der nächsten Seite!

UNSERE PROJEKTE

41 Erzeugungsanlagen betreiben wir in unserer Region. In der jüngsten Vergangenheit haben wir zudem die Biedensand-Bäder mit 245 Einzelmodulen ausgestattet, sodass hier etwa 40 Prozent des Energiebedarfs gedeckt werden können. Außerdem haben wir auf unserem eigenen Firmenparkplatz eine Überdachung errichtet, die mit 792 Modulen ausgestattet ist. Seit Januar 2024 bedecken ganze 2.226 PV-Module die Dachfläche des Unternehmens MSK-Pharmalogistic in Bensheim. Mit einer Leistung von knapp einem Megawatt ist das die größte Dach-Photovoltaik-Anlage in Bensheim – bis jetzt!

INTERESSE AN PHOTOVOLTAIK ZU HAUSE?

Auch Sie wollen Teil der Energiewende werden und Ihr Dach mit Photovoltaik-Modulen bestücken? Wir helfen Ihnen dabei. Von der Planung bis zur Installation und Wartung kommt bei uns alles aus einer Hand.

Alle Angebote und Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website. Einfach den QR-Code scannen.



Oder melden Sie sich direkt bei unserem Experten:

Frank Christophel

06251 1301 237, dein-sonnendach@ggew.de

Die Photovoltaik-Anlage in Erbach hat eine installierte Leistung von 1.235 Kilowatt.



ARTENVIELFALT

DURCH GRÜNE ERZEUGUNGSANLAGEN

Ist der Ausbau der erneuerbaren Energien eigentlich mit dem Natur- und Umweltschutz vereinbar? Ganz klar: Ja!

Wir beobachten auf den Flächen rund um unsere Photovoltaik-Anlagen, wie sich die Natur erholt. Durch den geschützten Raum können sich Pflanzen und Insekten ansiedeln, die beispielsweise durch konventionelle Landwirtschaft oder andere intensive Flächennutzungen verdrängt werden. Durch den Einsatz unserer natürlichen „Gärtner“ wird zudem der Boden geschont. Bodenverdichtungen durch schwere Maschinen finden hier nicht mehr statt! So können frische Pflanzensamen besser ins Erdreich eindringen und neue Pflanzen sprießen.

MONITORING IST ALLES

In einem Genehmigungsverfahren für Erzeugungsanlagen spielen der Natur- und Umweltschutz gerade bei Freiflächen eine große Rolle: Im Zuge der Inbetriebnahme von PV-Freiflächenanlagen legen wir daher unter anderem Ausgleichsflächen an und arbeiten Wildblumensaat in die Böden ein. Die Mahd erfolgt nach den jeweils günstigen Blühverläufen. Zusätzlich versuchen wir, die abgezaunten Bereiche und Ausgleichsflächen so zu gestalten, dass sich bestimmte heimische Tierarten hier ganz besonders wohlfühlen. Hier werden wir von Expertinnen und Experten begleitet, die die Entwicklung der Populationen nachverfolgen.

WISSENSCHAFTLICH BELEGT

Dass diese Entwicklungen nicht nur unsere subjektive Wahrnehmung, sondern auch objektiv messbar sind, zeigen nun auch aktuelle Studien des Argonne National Laboratory aus den USA. Hier wurde nach fünf Jahren eine deutliche Steigerung der Artenvielfalt und der Gesamtanzahl an Insekten und Pflanzen rund um Photovoltaik nachgewiesen.

Schafe als natürliche „Gärtner“ in unserem Solarpark.



DIE KLEINE WOHLFÜHL-OASE **BALKON**

Damit es auch in Zukunft zwitschert und zirpt, muss es auch krabbeln und brummen! Ein naturnaher Garten bietet den idealen Lebensraum für viele Insekten und Vögel. Doch wie sieht es in der Stadt mit Insektenfreundlichkeit aus?



Bienen sind willkommen – die Insekten freuen sich, von Lavendel und einem Hotel begrüßt zu werden.

WAS IST BIODIVERSITÄT? TIERISCHE ARTENVIELFALT

Unter Biodiversität versteht man nicht nur die Menge, sondern auch die Verschiedenheit der Tiere und Pflanzen auf unserer Erde. Dass es um diese zurzeit nicht sehr gut bestellt ist, sehen wir an der Menge der hier lebenden Insekten: Wissenschaftler fanden heraus, dass allein im Zeitraum von 1989 und 2016 die Menge an Fluginsekten um bis zu 82 Prozent zurück ging. Die Folge: Andere Tiere wie beispielsweise Vögel, die Insekten auf dem Speiseplan haben, finden weniger Nahrung. Tatsächlich gilt die Biodiversität auch als eine der neun planetaren Grenzen – also ein Bereich des Erdsystems, das unmittelbar Auskunft über die Gesundheit unseres Planeten Auskunft gibt.

Wir haben Tipps zusammengestellt, wie Sie Ihren Balkon insektenfreundlich gestalten können:

EIN BREITES ANGEBOT SCHAFFEN:

Pflanzenvielfalt schafft Insektenvielfalt! Denn jeder hat seine persönliche Leibespeise. Ein bunter Mix aus heimischen Blumen und Kräutern lässt sich problemlos im Balkonkasten anpflanzen und lockt eine Vielzahl an Insekten an. Wildblumen-Mixe finden sich im Baumarkt oder in der Gärtnerei um die Ecke.

FÜTTERN ERLAUBT

Damit heimische Vögel wie die Blaumeise, der Spatz oder Buchfink satt werden, bietet es sich an, diesen ein ganzjähriges Futterangebot zu machen. Doch Vorsicht: Für Jungvögel können zu große Körner gefährlich werden. Bieten Sie in den warmen Monaten proteinreiches Futter für die Jungvögel an.

ÜBERNACHTUNGSGÄSTE MITDENKEN

Viele wild lebenden Insekten sind allein unterwegs. Wer etwa prominente Gäste wie eine Holzbiene begrüßen möchte (immerhin vom Nabu zur Wildbiene des Jahres 2024 gekürt), kann diesen mit einem Insektenhotel behilflich werden.

GRÜNER DAUMEN STATT CHEMIE-KEULE

Damit der Balkon insektenfreundlich bleibt, verzichten Sie möglichst auf Insektizide oder Pflanzenschutzmittel.

Feuerwehr Schwanheim



Behindertenhilfe Bergstraße



Soziales Tiernetz



DRK Lampertheim



Sonnenkinder

WEIHNACHTSAKTION

WAR EIN VOLLER ERFOLG

Zu Weihnachten haben wir mit unserer Weihnachtsaktion etwas Neues ausprobiert.

Das Konzept unserer Weihnachtsaktion war auf aktives Mitmachen und Werben für das eigene Projekt ausgelegt. Die Idee: Fünf ehrenamtliche Vereine, die in der Region aktiv sind, hatten die Möglichkeit, sich über unsere Plattformen vorzustellen und um Spenden für ihre Herzensprojekte zu werben. Am Ende der Aktion wurde der gespendete Betrag von der GGEW bis zu einem Betrag von maximal 6.000 Euro verdoppelt. Zum Teil wurde diese Marke sogar übertroffen.

Vom Inklusions-Pferdeanhänger für die Sonnenkinder Bergstraße bis hin zur Finanzierung eines Einsatzfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Schwanheim zeichnet sich ein vielseitiges Bild an unterschiedlichsten

Herzensprojekten. „Darin zeigt sich auch, wie bunt und aktiv das Vereinsleben und das ehrenamtliche Engagement in unserer Region ist“, findet Simone Marder, Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation der GGEW.



DIESE VEREINE HABEN MITGEMACHT

- Freiwillige Feuerwehr Schwanheim e. V.
- Sonnenkinder Bergstraße e. V.
- Soziales Tiernetz Bensheim e. V.
- DRK Ortsverein Lampertheim e. V.
- Behindertenhilfe Bergstraße GmbH

SCHLÜRFEN ERLAUBT

Verwöhnen Sie Ihre Sinne mit den Aromen Japans und entdecken Sie die Vielfalt der japanischen Nudelsuppe Ramen. Mit diesem einfachen Rezept können Sie den asiatischen Street-Food-Klassiker leicht zu Hause zubereiten.

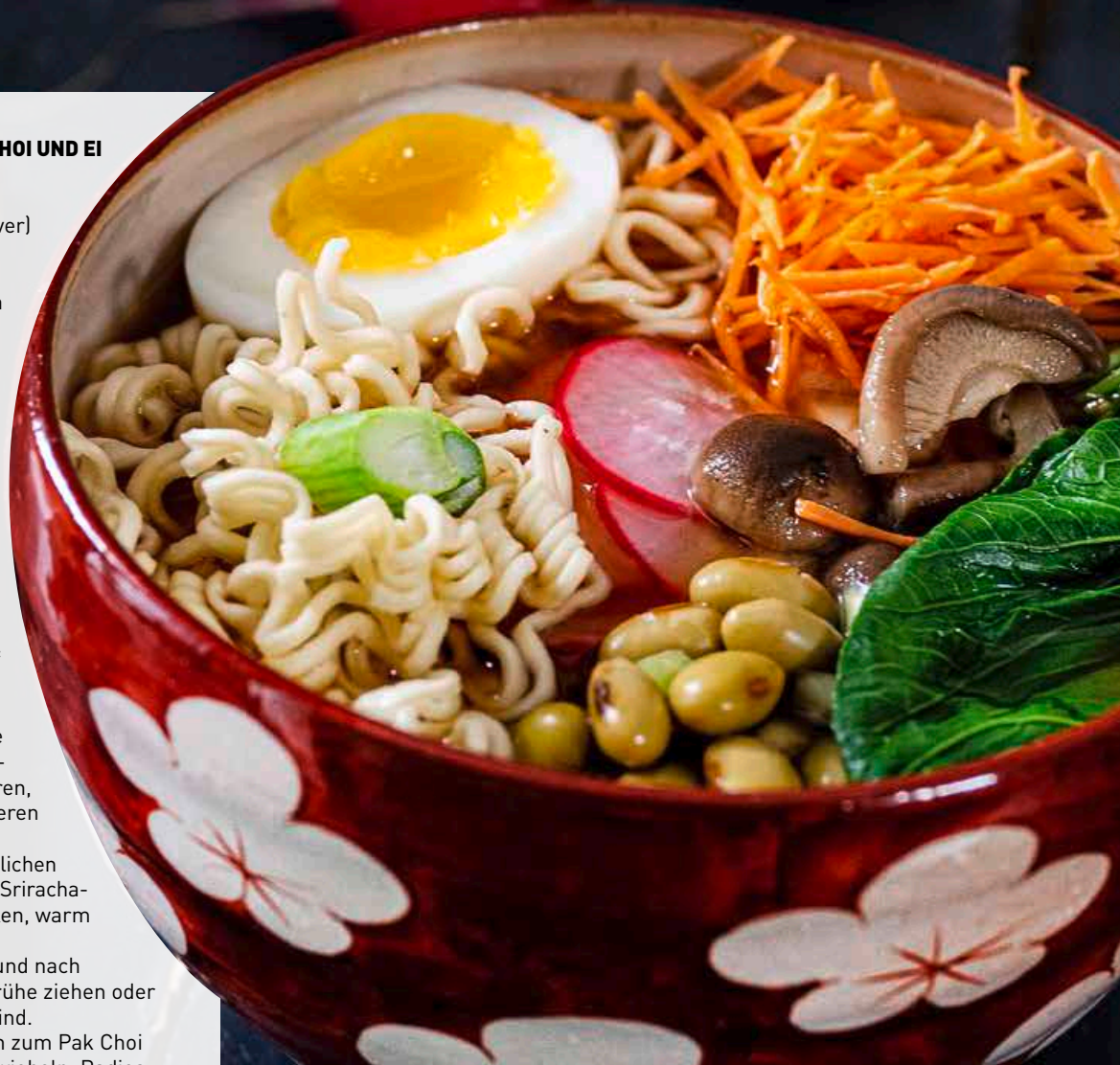
MISO-RAMEN-BOWL MIT PAK CHOI UND EI

ZUBEREITUNG:

- 1 Miso-Suppe (Paste oder Pulver) nach Packungsanleitung herstellen. Eier circa 8 Minuten kochen, Radieschen in sehr schmale Scheiben schneiden, mit der Hälfte des Reisweinessigs in einer Schüssel mischen und marinieren. Karotten grob raspeln, Frühlingszwiebeln in schmale Ringe, Shiitakepilze in Scheiben schneiden.
- 2 Knoblauch klein schneiden, Ingwer raspeln, Pak Choi putzen und vierteln. Knoblauch und Ingwer in einem großen Topf in Sesamöl 1 Minute dünsten, mit Sojasoße ablöschen. Miso-Suppe angießen und aufkochen lassen. Pak Choi kurz blanchieren, herausnehmen und in die leeren Schüsseln verteilen.
- 3 Die Miso-Suppe mit dem restlichen Reisweinessig, Limettensaft, Srirachasoße und Pfeffer abschmecken, warm halten.
- 4 Ramen-Nudeln hinzufügen und nach Packungsanleitung in der Brühe ziehen oder köcheln lassen, bis sie gar sind.
- 5 Nudelsuppe in die Schüsseln zum Pak Choi geben, Karotten, Frühlingszwiebeln, Radieschen, Edamame und Shiitakepilze verteilen und mit jeweils einer Eihälfte servieren.

ALTERNATIVE ODER ZUSÄTZLICHE TOPPINGS:

- Erdnüsse
- Chiliflocken
- Nori-Blätter, in schmale Streifen geschnitten
- Röstzwiebeln
- gebratene Hühnerbruststreifen, nach Belieben gewürzt
- gebratene Räuchertofuwürfel, mit Sojasoße abgelöscht und eingekocht
- gerösteter Sesam
- frische Champignons, in dünne Scheiben geschnitten



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN (BOWLS)

- | | |
|--|--|
| • 1,5 Liter Miso-Suppe (Paste oder Pulver) | • 1 Stück Ingwer |
| • 2 Eier | • 4 EL Sesamöl |
| • 3 Radieschen | • 3 bis 6 EL dunkle Sojasoße |
| • 6 EL Reisweinessig | • 2 kleine Pak Choi |
| • 150 g Karotten | • 3 EL Limettensaft |
| • 2 Frühlingszwiebeln | • 4 TL Sriracha-Soße |
| • 100 g Shiitakepilze (frisch oder aus dem Glas) | • Pfeffer |
| • 4 Knoblauchzehen | • 200 g Ramen-Nudeln |
| | • 120 g Edamame (Sojabohnen, frisch oder TK) |

MITMACHEN UND GEWINNEN



Wir verlosen drei Gartensets von Gardena. Die Gardena-Grundausstattung Kleingeräte bietet Hobby-Gärtnern den optimalen Einstieg in die Gartenpflege. Das praktische Set besteht aus einer Blumenkelle, einem Unkrautstecher, einer Gartenschere und einem Paar Garten- und Bodenhandschuhe.

SO NEHMEN SIE TEIL

Schreiben Sie das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit Ihren Kontaktdaten auf eine Postkarte und senden Sie diese an
GGEW AG, Marketing & Kommunikation, Dammstraße 68, 64625 Bensheim. Oder schreiben Sie eine E-Mail an: gewinn@ggew.de

Einsendeschluss ist der **15. April 2024**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 3/2023 lautete EISBADEN.

Strauch- frucht	Feld- frucht	unver- schlos- sen	span. Mittel- meer- insel	altgriechische Orakel- stätte	laut aufmerk- sam machen	Abk.: Examen
→	↓	↓			7	
eine Back- ware		2	griechischer Buch- stabe	Maßein- heit der Licht- stärke	→	
→			↓	6	1	Welt- organi- sation (Abk.)
griechischer Buch- stabe	→		5	getrock- netes Gras	→	3
Kose- name e. span. Königin	→	4		Teil des Unter- kiefers	→	

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Teilnahmebedingungen für die Gewinnspiele der GGEW AG

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Über den Gewinn entscheidet das Los nach dem Zufallsprinzip. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Wenn sich der ursprünglich ausgeloste Gewinner nicht innerhalb von 30 Kalendertagen nach Zugang der Gewinnbenachrichtigung inklusive Aufforderung, seine Daten zu bestätigen, zurückmeldet, verfällt sein Gewinn und ein neuer Gewinner wird ermittelt. Die Barauszahlung ist ausgeschlossen. Teilnehmerdaten: Ihre vorstehenden Daten werden von der GGEW AG für die Durchführung und die Dauer des Gewinnspiels gespeichert und verwendet. Sie werden nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht. Der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an datenschutz@ggew.de oder per Post an GGEW AG, Dammstr. 68, 64625 Bensheim widersprechen und/oder, wenn Sie möchten, per Post oder E-Mail Auskunft über diese Daten, deren Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Bearbeitung oder Übertragbarkeit geltend machen.

SO ERREICHEN SIE UNS

SERVICE-CENTER

IN DER DAMMSTRASSE 68, BENSHEIM

Mo, Di 8 bis 16 Uhr
Do 8 bis 18 Uhr

AM WILHELM-HERZ-RING 9, LAMPERTHEIM

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

KUNDENTELEFON

(0 62 51) 13 01-260

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

STÖRUNGSDIENST

0800 80 30 300

rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

VORWAHL

Zentrale 1301-0
Fax-Zentrale 1301-229
Privatkundenbetreuung 1301-450
Fax-Kundenservice 1301-323
Geschäftskundenbetreuung 1301-484
Technisches Sekretariat 1301-500
Hausanschlüsse 1301-555
Planauskunft 1301-602

(0 62 51)

GRUPPEN-GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERK BERGSTRASSE AKTIENGESellschaft

Dammstraße 68, 64625 Bensheim
E-Mail: info@ggew.de, kundenservice@ggew.de
Internet: www.ggew.de

IMPRESSUM

GGEWaktuell – das Magazin der GGEW AG
Dammstraße 68, 64625 Bensheim
Verantwortlich: Simone Marder,
Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation
Verlag: trurnit GmbH,
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Tobias Kloster (GGEW AG),
Beate Härter (Trurnit)
Druck: Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf

